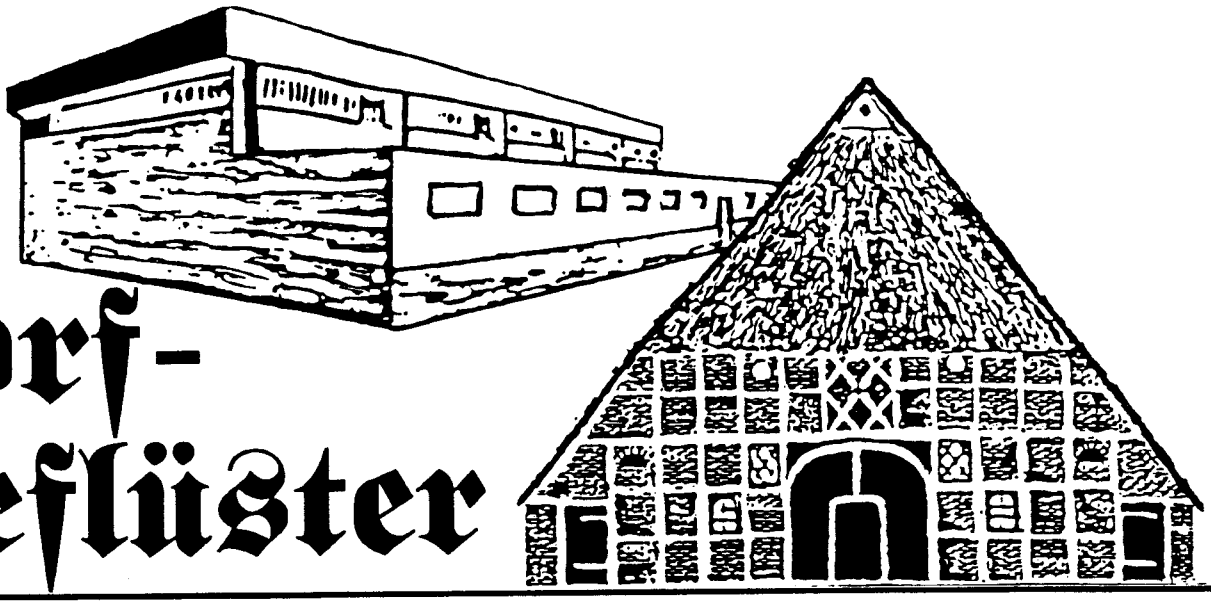
Neuwittenbeker



Dorf-Geflüster

18. Jhg. Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet 3/95
Unsere 86te Ausgabe

50 Jahre SPD-Ortsverein Neuwittenbek

SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Am 6. August 1945 verkündete der Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Deutschland, Feldmarschall Montgomery, den Beginn der "zweiten Phase" der Besatzungspolitik, mit der u.a. die Gründung politischer Parteien erlaubt wurde. Der Aufbau der politischen Parteien war seit dem 15. September 1945 gemäß der Verordnung Nr. 12 der britischen Kontrollkommission möglich; gewünscht war eine Bildung der Parteien von unten nach oben. Am 1. Oktober 1945 wurde der SPD-Ortsverein Neuwittenbek gegründet, als "SPD Ortsgruppe Neuwittenbek" noch im Gemeinderatsprotokoll vom 6. Mai 1947 bezeichnet.

Nach dem Kriege wurden die Gemeinderäte und Bürgermeister bis zur ersten Kommunalwahl (am 15.09.1946) von der britischen Militärregierung in ihre Ämter eingesetzt. In jener Zeit war Alwin Klöß der erste sozialdemokratische Bürgermeister Neuwittenbeks; zwar stand auch der frühere Bürgermeister Karl Neve ,den Sozialdemokraten nahe, war aber vor der Gründung der SPD im Amte. Die Amtszeit des damals 35jährigen Klöß dauerte vom 01.01. bis 23.09.1946. Bei seinen Parteifreunden wurde nicht anerkannt, zumindest nicht im von Klöß erhofften Umfange, daß er eine Spitzenkandidatur für Neuwittenbeks Bürgerliche abgelehnt habe; daraufhin zog Klöß sich resignierend aus der Politik zurück (1951 war er nochmals kurz Neuwittenbeker Gemeindevertreter).

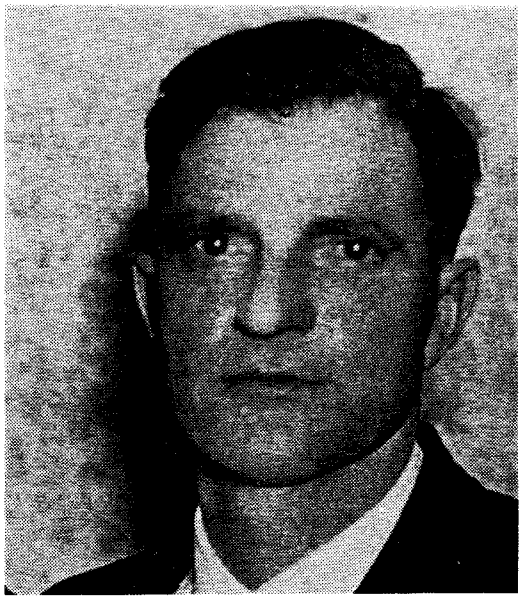
Nach der ersten Kommunalwahl zogen in Neuwittenbeks neunköpfige Gemeindevertretung zwei Sozialdemokraten ein, nämlich Walter Horn aus Warleberg und Max Jöhnk aus Landwehr. Jöhnk schied bereits am 09.10.1946 aus, und für ihn rückte Jacob Baasch aus Eckholz nach, der dann der Vertretung über 25 Jahre angehörte.

Im Jahre 1949 verzeichnete Neuwittenbeks SPD-Ortsverein 65 Mitglieder; davon waren 44 Flüchtlinge, wobei wohl die meisten im Lager Landwehr lebten. Deshalb ist auch nicht verwunderlich, daß das Gasthaus Landwehr seinerzeit Vereinslokal der Sozialdemokraten war. Damaliger Vorsitzender der Neuwittenbeker SPD war der spätere Bürgermeister Herbert Matte.

Einige Neuwittenbeker waren schon lange vor 1945 Mitglied der SPD geworden. So ist Jacob Baasch z. B. schon am 1. Februar 1920 in die SPD eingetreten. Er dürfte damit der erste Neuwittenbeker Sozialdemokrat gewesen sein. Herbert Matte, der erst 1945 nach Neuwittenbek gezogen ist, war auch bereits in den 20er Jahren über den Arbeiter-Sportverein Gettorf zur SPD gekommen.

In der Mitgliederversammlung des SPD-OV vom 7. Mai 1976 wurden Jacob Baasch, Karl Fricke und Herbert Matte für jeweils mindestens 50jährige Parteizugehörigkeit geehrt, wobei die Zeit von 1933 bis 1945, als die SPD von den Nazis verboten war, mitgerechnet worden ist. Von diesen drei lebt nur noch Karl Fricke. Er ist unser ältestes Mitglied und kann also bald sein 70jähriges Parteijubiläum feiern.

Klaus Stein, Neuwittenbek



Max Gäthje, Warleberg

Seit Anfang 1950 ist Max Gäthje aus Warleberg Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Neuwittenbek gewesen, ihm zur Seite Schriftführer Gänel; mit Schreiben vom 11.02.1950 teilt dieser den Austritt von 13 Mitgliedern aus dem Ortsverein mit, so daß schließlich nurmehr 33 Mitglieder im Jahre 1950 zu verzeichnen waren. Die Mitgliederzahl sank weiter; 1951 waren es 21, 19 im Jahre 1952 und 1955 nur

noch 18 Mitglieder.
Dieser dramatische Mitgliederrückgang dürfte mehrere Ursachen gehabt haben. Die Bewohnerschaft des Lagers Landwehr, in dem die SPD ihren Mitgliederschwerpunkt hatte, wechselte stark. Auf Landesebene mußte die SPD einen Sympathieverlust hinnehmen; hatte sie bei der Landtagswahl 1947 noch fast 44% der Stimmen erringen können, so lag sie 1950 nur noch bei 27,5%. Der Anfang 1950 in Kiel gegründete BHE (Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten) zog gerade der SPD Mitglieder und Anhänger ab. Zudem heißt es über Neuwittenbek in einem Schreiben der Landes-SPD vom 02.02.1951 an den Kreisverein Eckernförde, "daß Unstimmigkeiten im Ortsverein vorhanden sind. Vielleicht liegen sie in der Person des Vorsitzenden oder in der Tätigkeit seiner Ehefrau". Mit der Tätigkeit der Ehefrau, der späteren Kassiererin im Ortsverein, Magda Gäthje, war gemeint, daß jene Austrägerin der "Kieler Nachrichten" war, wobei damals die KN noch in deutlicher Konkurrenz zur von der SPD herausgegebenen Kieler "Volkszeitung" stand.
Die internen "Unstimmigkeiten" scheinen auf der Mitgliederversammlung am 17.02.1951 in Landwehr bereinigt worden zu sein; im Protokoll heißt es: "Nach einer Debatte über Fragen politischer und interner Natur schloß Gen. Gäthje mit dem Dank für das ihm entgegengebrachte Vertrauen die Versammlung." M. Gäthje wurde 1951 in seinem Amt als SPD-Ortsvereinsvorsitzender bestätigt, ihm zur Seite Carl Heincke (als Stellvertreter), Reinhold Hinzmann (Kassierer) und Günter Marx (Schriftführer).

Nach der Kommunalwahl von 1959 stellte die SPD drei der sieben Gemeindevertreter (3 für CDU, 1 für FDP). Mit der Gemeinderatswahl vom 11. März 1962 erhöhte sich die Anzahl der Sitze um zwei; beide Sitze errang die SPD hinzu. Alle fünf SPD-Vertreter nämlich Jacob Baasch (63 Jahre), Carl Heincke (61), Herbert Matte (51), Walter Scheele (27) und Friedemar Thiel (42) wurden direkt gewählt; CDU und FDP blieben unverändert. Aus heutiger Sicht erscheint sonderbar, daß die SPD trotz ihrer absoluten Mehrheit nicht den Bürgermeister stellte, sondern nur mit Friedemar Thiel, SPD-Mitglied seit 1948, den 1. Stellvertreter.
Vier Jahre später, zur Kommunalwahl am 13. März 1966 trat der politische Gegner in geänderter Formation an: als Wählergemeinschaft. Es blieb gleichwohl bei den Mehrheitsverhältnissen; vier Sitzen der Wählergemeinschaft standen 5 SPD-Vertreter gegenüber. Allerdings waren diesmal nur drei direkt gewählt (Matte, Schock, Thiel), zwei rückten über die Liste in den Gemeinderat (Baasch, Posingies). Friedemar Thiel, Schulleiter in Neuwittenbek und inzwischen in Personalunion SPD-Ortsvereinsvorsitzender und Fraktionssprecher, stellte sich diesmal jedoch der Wahl zum Bürgermeister; mit Schreiben vom 28. Mai 1967 gab er aber krankheitsbedingt sein Amt wieder auf. Er starb im Januar 1968 in Neuwittenbek. Herbert Matte wurde in der Sitzung am 06.07.1967 zu seinem Nachfolger als Bürgermeister gewählt.

Herbert Matte, Neuwittenbek

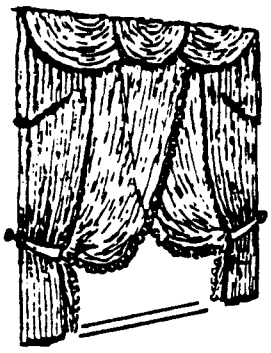
Bei der Kommunalwahl am 26.04.1970 kehrten sich die Mehrheitsverhältnisse um; 5 CDU-Vertretern standen 4 von der SPD gegenüber. Herbert Matte wurde stellv. Bürgermeister (und blieb es bis 1978). Nachdem es der SPD bei der Wahl am 24.03.1974 nur knapp gelang, ihren vierten Sitz zu behaupten, wechselten vier Jahre später die Mehrheitsverhältnisse erneut. Die Neuwittenbeker SPD war mit verjüngter Mannschaft angetreten (Durchschnittsalter knapp 38 Jahre). Mit Jochen Habeck wurde erneut ein Sozialdemokrat Neuwittenbeks Bürgermeister.

Der Kreistag war für Neuwittenbeker Sozialdemokraten auch ein Ziel. Relativ frisch in Erinnerung ist noch das Engagement Gisela Mattes als Kreistagsabgeordnete. Weniger bekannt sein dürfte, daß auch Klaus Stein und Jochen Habeck auf der SPD-Liste für den Kreistag kandidiert haben.
Weiter zurück liegt die Aktivität eines anderen Neuwittenbekers. "Im Wahlbezirk XXI (Neuwittenbek mit Lindau, Schinkel, Tüttendorf) kandidiert Max Heinen für den Kreistag. Der Bundesbahn-Sekretär und Bahnhofsvorsteher von Neuwittenbek ist in der Kommunalpolitik durchaus kein Unbekannter"; so vermeldete es 1959 die Volkszeitung. Der Sozialdemokrat Heinen, geboren 1914 in Münster und seit

1946 SPD-Mitglied, gehörte der Neuwittenbeker Gemeindevertretung und dem Amtsausschuß seit 1955 an und war seit 1959 stellvertretender Bürgermeister; bekannt ist Max Heinen zudem als erster Vorsitzender des TSV Neuwittenbek gewesen. Nach ihm wurde seinerzeit auch der Sportplatz benannt.
"Zur 1. Stellvertreterin von Kreispräsident Reimer Struve", berichtete 1991 die Landeszeitung, "wählte der Kreistag einstimmig die sozialdemokratische Abgeordnete Gisela Matte aus Neuwittenbek. Die 53jährige selbständige Heizungstechnikerin tritt die Nachfolge von Brunhild Wendel an, die das Vizepräsidentinnenamt mit der Aufgabe des Kreistagsmandats niederlegte. Gisela Matte zog nach der Kommunalwahl 1990 erstmalig in den Kreistag ein. Ihr Kommentar nach der Wahl zur stellvertretenden Kreispräsidentin: 'Es ist nicht ganz leicht, dieses Amt zu übernehmen - Brunhild Wendel war eben einmalig.'"
Am 9. Febr. 1978 bestritt die damalige Landtagsabgeordnete Brunhild Wendel in Neuwittenbek eine Wahlkampfveranstaltung ; einen Tag später verletzte sie sich bei einem Verkehrsunfall schwer. Frau Wendel war - zuvor, wie auch danach - wiederholt in Neuwittenbek, sowohl bei öffentlichen Veranstaltungen, wie auch bei parteiinternen.
Seit dem 22.02.1988 hat der Ortsverein auch seine eigene Satzung.
Im April '88 bildete sich ein JUSO-Verbund Dänischer Wohld, geführt vom Neuwittenbeker Michael Klawitter. Dieser gründete mit neun weiteren Jungsozialisten im Juni 1988 eine Neuwittenbeker JUSO-Gruppe, deren Vorsitz er ebenfalls innehatte. Auch der JUSO-Kreisvorstand tagte zu jener Zeit in Neuwittenbeks " Linde ". Alles dies blieb jedoch ein kurzes Intermezzo der Jüngeren, ähnlich wie 20 Jahre zuvor mit dem damaligen Neuwittenbeker JUSO-Vorsitzenden Carl Popp.

Während in den ersten Jahrzehnten häufig über mehrere Wahlperioden die Vorstände des Ortsvereins unverändert blieben, wechselte die Zusammensetzung in den letzten 15 Jahren häufiger, beispielhaft erkennbar bei den Vorsitzenden; letzter Vorsitzender mit einer längeren Amtszeit war Fritz Posingies (1967-1982). Danach arbeiteten Hans-Dieter Weidemann (1982-1986), Jochen Habeck (1986-1989), Carl Popp (1989-1992) , Renate Cassel (1992-1995) und seit dem 31.01.1995 wieder Jochen Habeck als Vorsitzende.

50 Jahre SPD Neuwittenbek bedeutet auch 50 Jahre lang Sozialdemokraten in Neuwittenbeks Gemeindevertretung. Zwei Gemeindevertreter zeigten durch ihre Mitarbeit symbolhaft diese Kontinuität der SPD auf und teilten sich genau dieses halbe Jahrhundert: Jacob Baasch, von 1945 bis 1970 Gemeindevertreter, und Klaus Stein, von 1970 bis 1995 Gemeindevertreter. Mit Herbert Matte gab es aber einen Sozialdemokraten, der noch länger der Gemeindevertretung angehörte, nämlich 27 Jahre: überhaupt die längste Amtszeit eines Neuwittenbeker Gemeindevertreters. Auch in der derzeitigen SPD-Fraktion sind mit der stellv. Bürgermeisterin Gisela Matte und dem Fraktionssprecher Bernd Brandenburg zwei Gemeindevertreter, die ebenfalls schon wieder 14 bzw. 16 Jahre dem Ortsparlament angehören.

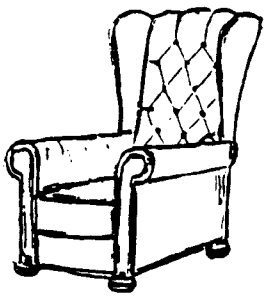


Gardinen-Atelier + Polsterei

Jutta Mannschke

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße
24116 Kiel Tel: (04 31) 55 34 35



Anfertigung von Fensterdekorationen und fachgerechte Montage:

Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

Lieferung und Montage von Sonnenschutz: Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen

Aufarbeitung und Neuanfertigung von Polstermöbeln:

Moderne und klassische Möbelstoffe

Restauration von antiken Polstermöbeln
Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe

Schützenfest in Neuwittenbek

Die Schützensparte des TSV Neuwittenbek feierte in diesem Jahr ihr 27. Schützenfest; sie besteht aber bereits seit 35 Jahren. Am Pokalschießen mit den befreundeten Schützenvereinen beteiligten sich insgesamt 39 Mannschaften mit 117 Schützen. Am erfolgreichsten war hier der Revensdorfer Schützenverein, der gleich viermal den Pokalsieger stellte. Die Revensdorfer holten den Schüler-, Jugend-, Junioren- und Damenpokal.

Das neue "Königshaus" der Neuwittenbeker Sportschützen.
von links: 1. Dame und 1. Ritter: Annett Petersen und Wolfgang Kaiser, das Jungkönigspaar: Timo Jungjohann und Annika Meier, die Majestäten: Antje-Marie Kaliebe und Jürgen Meier, 2. Dame und 2. Ritter: Angelika Bebnitz und Wolf Simon.

Foto: H. Heidukowski

Aber auch die Neuwittenbeker Sportschützen gingen nicht leer aus. Die Damen- und die Herrenmannschaft konnten in der Altersklasse den Pokal erringen, und auch der Luftpistolenpokal blieb in Neuwittenbek. In der Schützenklasse ging der Pokal an den Gettorfer Schützenverein, in der Seniorenklasse an den Osdorfer SV.
Mit 78 Teilnehmern war die Beteiligung beim Pokalschießen der örtlichen Vereine nicht gerade überragend. Hier gewann wieder einmal die Knochenbruchgilde den Pokal.
Der Pokal der Sparten des TSV ging in diesem Jahr an die Handballabteilung.
Von den vereinsinternen Pokalen konnte Doris Rohmann gleich zwei gewinnen, nämlich den internen Damenpokal und den Pokal der Exmajestäten. Den Gründerpokal holte sich Wolfgang Kaiser.
Höhepunkt des Schützenballs war wie immer die Königsproklamation. Das Jungkönigspaar hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert, Annika Meier und Timo Jungjohann waren wieder die besten Schützen. Schützenkönigin, und das bereits zum 5. Mal, wurde Antje-Marie Kaliebe. Bei der Bekanntgabe des Schützenkönigs hatte Spartenleiter Jürgen Meier unerwartete Probleme: er mußte sich selbst zum König proklamieren. Zum 1. Mal konnte er die Königswürde erringen. Vervollständigt wird das Neuwittenbeker Königshaus durch Annett Petersen und Angelika Bebnitz als 1. und 2. Dame und Wolfgang Kaiser und Wolf Simon als 1. und 2. Ritter.

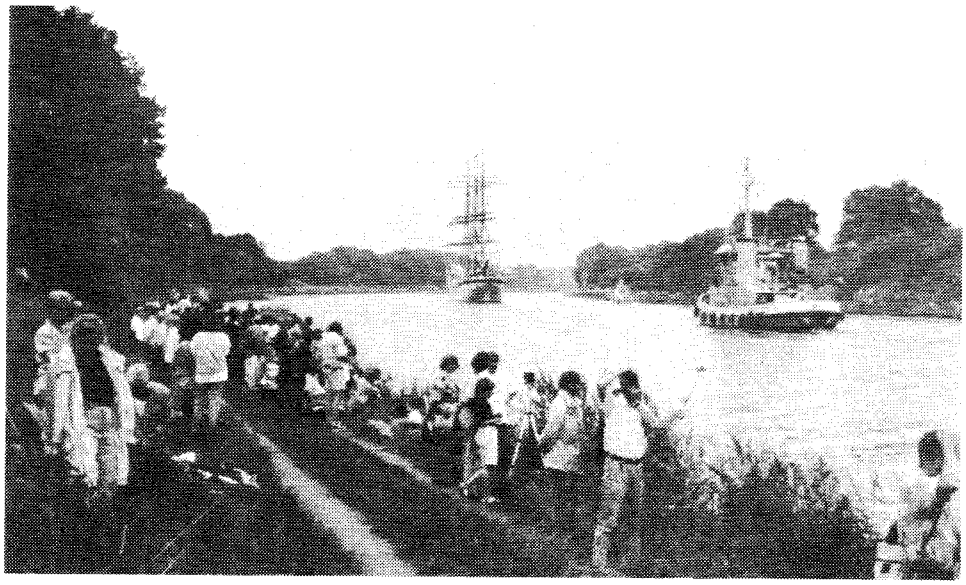
Ärger mit der Biotonne? Wir haben einen Tip!

In diesem Supersommer waren die Medien voll von wahren Horror-Berichten über stinkende, von Maden wimmelnde Bioabfalltonnen. Eine Leserin aus Altwittenbek hat damit keine Probleme und verriet uns folgenden Tip:
Sie füllt die Essensabfälle in gesonderte Papiertüten (sind im Handel erhältlich) und klebt die Tüten dann mit selbst angerührtem Mehlkleister zu. Dadurch können keine Fliegen an die Essensreste kommen und darin ihre Eier ablegen, und so können sich auch keine Maden in der Biotonne entwickeln.

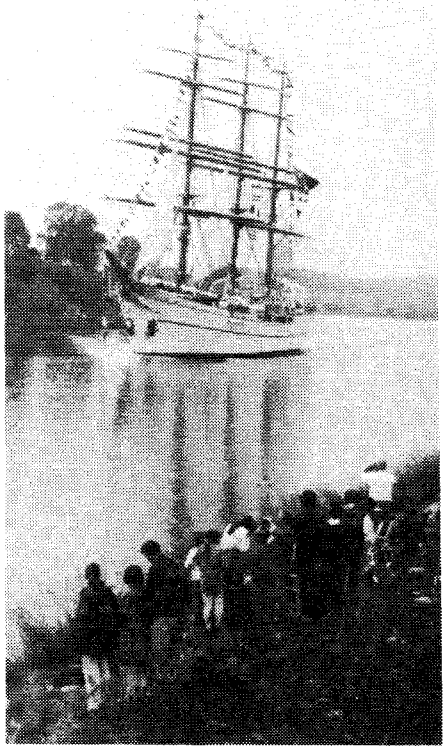
50 Jahre SPD Neuwittenbek

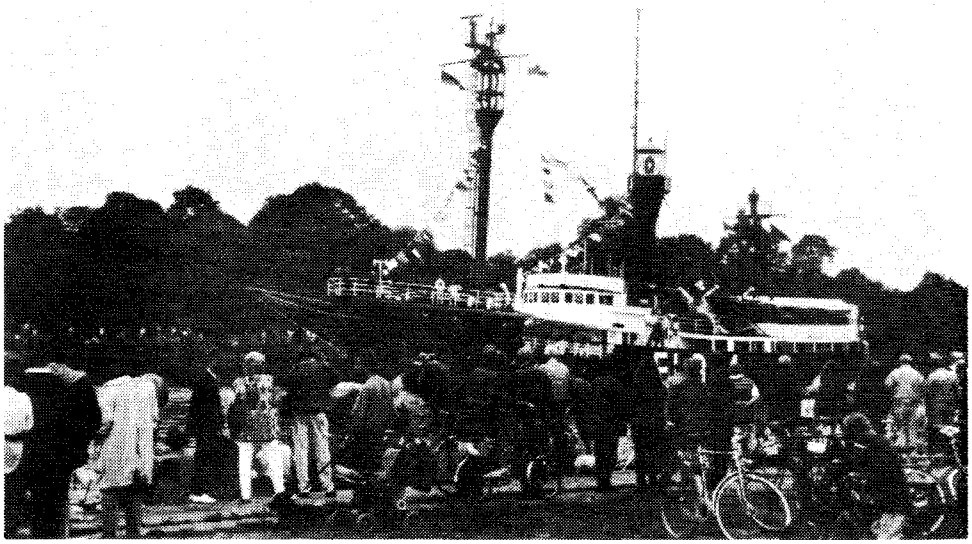
Kein Theater

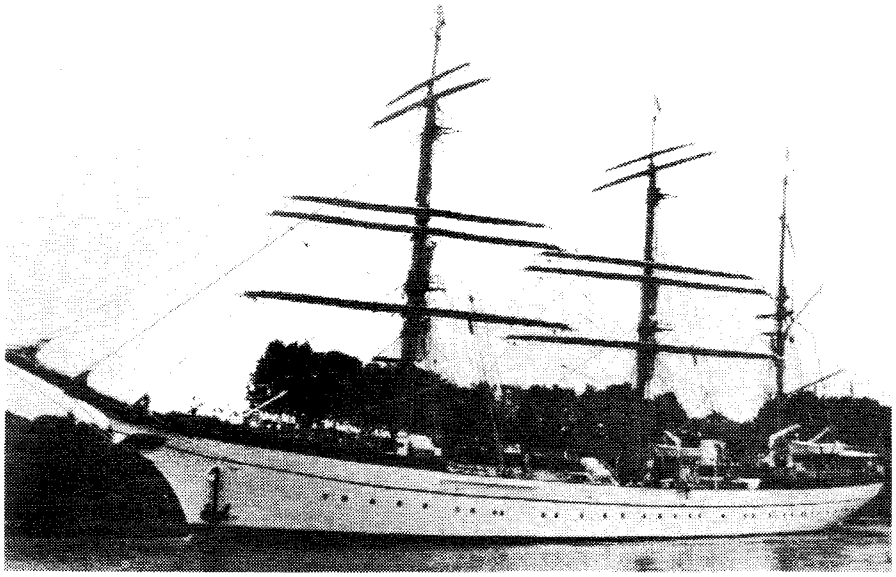
Leider wird es in diesem Herbst keine Aufführungen der Neuwittenbeker Theatergruppe geben. Nicht allein durch den plötzlichen Tod ihres Hauptdarstellers Klaus Stein hat die Theatergruppe in diesem Jahr personelle Probleme. Die Theaterspieler wollen daher einmal pausieren. Sie haben sich aber fest vorgenommen, im nächsten Jahr wieder zu spielen.

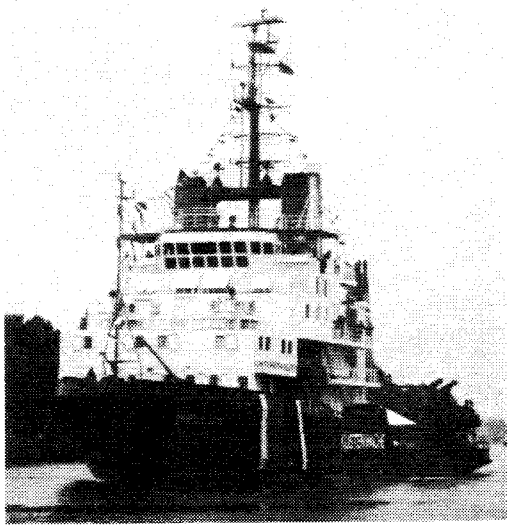


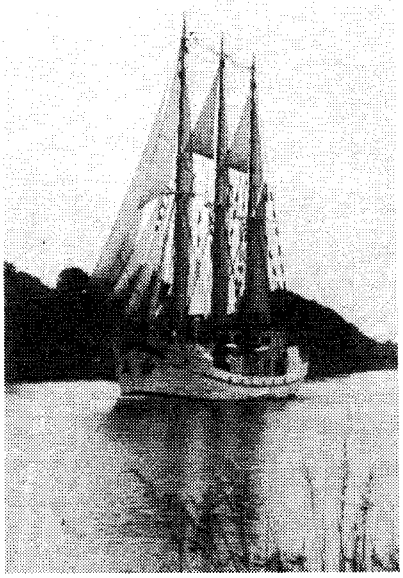
100 Jahre Nord-Ostsee-Kanal











Dafür haben wir gespendet

Der Erlös aus dem Verkauf der Adventsgestecke, Kränze usw. im letzten Jahr ist, wie wir es angekündigt haben für einen wohltätigen Zweck gespendet worden. Wir haben das Geld, 500,-- DM, der Basisgemeinde Wulfshagenerhütten überwiesen. Hier lebt zur Zeit eine junge Russin aus der Westukraine mit ihrer Mutter. Die junge Frau heißt Halina Maruschtschak und ist schwer rheumakrank. Um nicht ständig an den Rollstuhl gefesselt zu sein, wurden ihr zwei Knieprothesen eingesetzt. Die Operation und die Heilbehandlung haben 25 000 DM gekostet. Die Firma Johnson & Johnson hat die Knieprothesen kostenlos zur Verfügung gestellt.
Durch unsere Spende und durch viele andere Spenden wurde diese Hilfe möglich. Allen, die uns bei der Adventsaktion durch Kauf von Gestecken, Punsch oder durch ihre Mitarbeit unterstützt haben, danken wir ganz herzlich.

Das ist Halina Maruschtschak aus Kosowa in der Ukraine. Nach der Operation kann sie wieder Mut schöpfen.

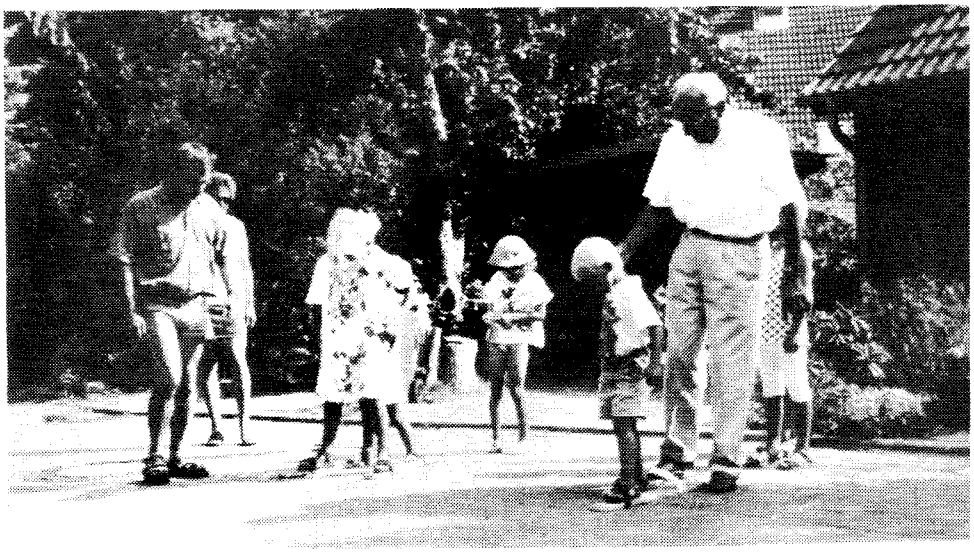
1945 - 1995
50 Jahre SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Vagelscheten in Niewittenbek

Am 25. August war es wieder soweit: Die Kinder waren wie immer mit viel Spaß und Freude bei den Geschicklichkeits- und anderen Spielen dabei. Die Spannung steigerte sich um 11.30 Uhr dem Höhepunkt entgegen. Der Schulleiter, Herr Siemen, verkündigte die Sieger des diesjährigen Vogelschießens. Die neuen Majestäten der Neuwittenbeker Grundschule heißen:
1. und 2. Klasse: Annika Plieske und Nils Baasch,
3. und 4. Klasse: Hanna Witte und Philipp Zeltner.
Anschließend wurden alle Kinder, Lehrkräfte und fleißigen Helfer mit "Smilie-Medaillen" von einer Mutter überrascht. So waren schnell eventuell aufgetretene Enttäuschungen verflogen, und alle Kinder konnten froh ihren schönen Preis entgegennehmen.
An den immer mit viel Liebe und Sachverstand ausgesuchten Geschenken für die Kinder sind, wie in jedem Jahr, alle Neu- und Altwittenbeker sowie die Levensauer, Annenhofer, Warleberger und die Einwohner aus Landwehr, Plotzenbrook und Eckholz beteiligt. Sie ermöglichen erst durch ihre großzügigen Spenden in den Haussammlungen, daß die Schulkinder Jahr für Jahr so ein schönes Schulfest mit tollen Preisen feiern können.
Lobenswert ist auch die jährliche Bereitstellung der Ponykutsche vom Annenhof. Immer prächtig geschmückt, mit Benny davor und einer der Schmidt-Töchter auf dem Kutschbock, fährt sie die Königskinder bei dem Nachmittagsumzug durch das Dorf. Zu den Klängen des Kronshagener Spielmannzuges marschieren alle Schulkinder mit ihren liebevoll geschmückten Blumenstöcken sowie die Lehrer, Eltern und Angehörigen hinterher.
Anschließend wurde in der von fleißigen Helfern schön ausgeschmückten Klaus-Stein-Halle gefeiert. Die engagierten Lehrer unserer Grundschule richteten den Kindern - wie jedes Jahr - wieder einen wunderschönen Nachmittag aus. Auch die fleißigen Eltern am Kaffee- und Kuchenbüfett, sowie die zahlreichen Spender von belegten Broten und Kuchen sorgten für das leibliche Wohl und trugen zum Gelingen des Festes bei. Wollen wir uns mit ihnen allen freuen, daß es wieder so ein gelungenes "Vagelscheten" war, und hoffen, daß wir noch viele Jahre mit den Kindern froh feiern können.

Siedlerfest 1995 — Der große Spaß für Alle

"Schade, daß wir das verpaßt haben. Wir dachten, das Fest ist nur für Mitglieder." So und ähnlich reagierten viele Neuwittenbeker, als sie vom Siedlerfest 1995 hörten.
Das Wetter war prächtig: blauer Himmel, 27°C. Schon vor 14.00 Uhr erschienen als erstes die Kinder am Fasanenweg, um an den verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Mit Begeisterung wurden die Wett kämpfe im "Paar-Skilauf" absolviert. Als Lohn für die Beteiligung durfte jedes Kind in den großen Überraschungssack greifen, um sich seine Prämie heraus zu fischen.
Zwischendurch entstanden viele schöne Mosaikskulpturen aus Gips und Keramikscherben. Den größten Spaß jedoch hatten die Kinder an den Wasserspielen, bei denen kein Körperteil trocken blieb. Die Erwachsenen hätten am liebsten mitgemacht.



Für die gab es indes Kaffee und Kuchen, wegen der warmen Temperatur allerdings etwas zurückhaltend genossen. Das änderte sich gegen Abend bei lecker Gegrilltem und kühlen Getränken. Bis spät in die Nacht wurde bei angenehmer Hintergrundmusik geklönt und gefeiert.
Ein gelungenes Fest also für Jung und Alt und nächstes Mal heißt das natürlich wieder: Das Siedlerfest ist für alle Neuwittenbeker

Achtung Autobusfahrer ! Autokraft hat Fahrplan geändert

In unserer letzten Ausgabe hatten wir den diesjährigen Fahrplan der Autokraft für die Linie Kiel - Neuwittenbek - Gettorf und zurück veröffentlicht. Eine Leserin hat uns darauf hingewiesen, das der Fahrplan nicht stimmt. Die Autokraft hat für zwei Busse von Neuwittenbek nach Kiel die Abfahrtszeiten geändert.
Es handelt sich um den Bus, der laut ursprünglichem Fahrplan um 8.39 Uhr ab Neuwittenbek fahren sollte, er fährt jetzt bereits um 8.31 Uhr ab; und um den Bus um 14.40 Uhr, der neu schon um 14.31 Uhr abfährt. Die Abfahrtzeiten in Altwittenbek und Levensau ändern sich entsprechend.
Bitte berichtigen Sie Ihren Fahrplan, damit Ihnen kein Bus vor der Nase davonfährt.

HANS-H. WENZEL

Dachdeckermeister

Ausführung aller Dachdeckerarbeiten
Klempnerarbeiten
Fassadenbekleidung
Flachdachbau

Gettorf · Ruf (0 43 46) 73 03 · Ravensberg 22

TLF 8 erhielt Beschriftung

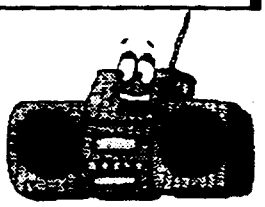
Die "namenlose" Zeit für das Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Neuwittenbek ist vorbei. Auf beiden Fahrzeugtüren des ehemaligen ZS-Fahrzeugs wurde der Schriftzug "Freiwillige Feuerwehr Neuwittenbek" angebracht. Somit erkennen auch andere Wehren auf Veranstaltungen jetzt unmißverständlich, zu welcher Wehr das bestens gepflegte Einsatzfahrzeug aus dem Jahre 1969 gehört.
Die Beschriftung wurde durch das Eckernförder Werbestudio Schrift & Zeichen, Inhaberin Stefanie Klawitter, gespendet.

VFB
Meisterbetrieb
A. Fürstenberg · Ballach
Dorfstr. 24 24363 Holtsee
Tel.: 0 43 57 - 97 97

...Ihr Fachgeschäft für
Neukauf und Reparatur!

In Ihrer Nähe !
Neuheiten
der Unterhaltungsindustrie

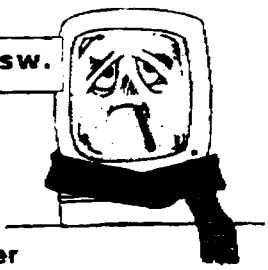
TV
Video
Radio



SAT-
Antennen-
anlagen

Fragen Sie uns !
Es macht uns Spaß,
freundlich zu sein !

...usw.... usw.



Wir reparieren alle Geräte-
und verkaufen auch Ersatzteile !

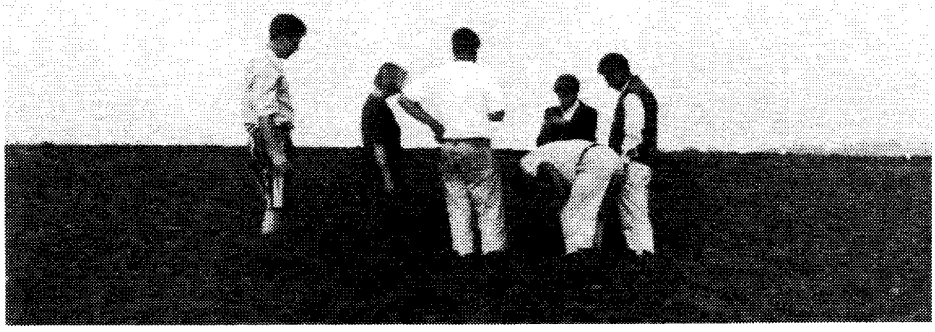
- Tonnadeln für Plattenspieler
- Planung und Bau von
Mehrteilnehmer-Antennenanlagen

Feuerwehr belegte ersten Platz

In bester Verfassung präsentierten sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Neuwittenbek auf dem jüngsten Orientierungslauf in Felmerholz, der Anfang September 1995 von der Feuerwehr Felmerholz-Rathmannsdorf veranstaltet wurde.
Insgesamt zehn Wehren sowie zwei Jugendwehren aus dem norddeutschen Raum folgten der Einladung und rückten mit ihren Einsatzwagen in Felmerholz an, um sich mit den anderen Feuerwehren zu messen.
Die zehn Neuwittenbeker Mannen unter der Leitung von Wehrführer Wilhelm Radbruch mußten unter anderem Denksportaufgaben rund um das Thema Feuerwehr erfüllen. Ferner galt es bei einigen Übungen möglichst schnell verschiedene Aufgaben zu absolvieren.
Am Ende der Wettkämpfe kristallisierte sich heraus, daß Neuwittenbek das beste Team stellte und den 1. Platz errang.

Jugendversammlung in Neuwittenbek

Zur Jugendversammlung am Mittwoch, den 20. September, zu der der Jugend- und Sportausschuß alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 8-16 Jahren eingeladen hatte, kamen erfreulicherweise etwa 75 Kinder und Jugendliche.
Nach einer kurzen Begrüßung durch den Bürgermeister, versammelten sich die Kinder aufgeteilt nach Alter in zwei Klassenräumen, um mit Maren Becker und Renate Cassel ihre Wünsche, Erwartungen und Meinungen auszutauschen.
Mit einer Cola zur Stärkung ging es dann erst einmal darum, "Dampf abzulassen" unter dem Motto: Was stinkt mir in Neuwittenbek?
Dabei kam eine Menge an Ärgernissen zutage wie:
– Bus- und Bahnverbindungen nach Kiel und Gettorf
– Fahrradwege, Reitwege, Mofawege zu unsicher oder verboten
– Langeweile durch kein ausreichendes Angebot für Kinder und Jugendliche
– Mitbestimmung für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde wurde gefordert
– usw. usw.
In Kleingruppen ging es dann darum zu formulieren, welche Wünsche, Erwartungen und Vorstellungen jeder hätte wenn "ich im Dorf mitbestimmen könnte".
Auf großen Wandzeitungen wurde geschrieben und gemalt, was in Neuwittenbek verändert werden soll.
Im nächsten Schritt wurden aus dieser Sammlung die wichtigsten Wünsche und Erwartungen mit roten Klebepunkten gewichtet.
Herausgekommen sind Schwerpunktthemen wie:
— Bahn und Busverbindungen verbessern (Bahnhof wiedereröffnen)
— Jugendraum, als Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten und um gemeinsam Spaß zu haben
— Fußballtornetze sollen angeschafft werden, um den Spaß am Fußballspiel zu erhalten
— Volleyballangebot für Jugendliche mit früheren Trainingszeiten
— Fahrradwege und Straßen müssen sicherer werden (Reparaturen und Verkehrsberuhigung)
— Naturerlebnisraum für die jüngeren Kinder im Dorf (Baumhaus, Abenteuerspielplatz selber mitgestalten und planen, Tiere)
— Auch ein Schwimmbad wurde für Neuwittenbek gewünscht, weil die weiten Wege nach Kiel oder Eckernförde oft ein Hindernis für die Schwimmbegeisterten darstellen.
Einen Jugendbetreuer stellen sich die Jugendlichen vor als eine durchsetzungsfähige, nette, junge, nicht spießige Person, die bereit ist, mit ihnen zusammen Aktivitäten zu planen und durchzuführen (Kino, Disco, Fasching . . .) und Themen anzusprechen, die Jugendliche interessieren.
Zu einzelnen Schwerpunkten fanden sich interessierte Jugendliche zusammen, die über Fragebogenaktionen, Anträge an Ausschüsse oder Gespräche mit Gemeindepolitikern ihre Wünsche und Erwartungen an den Mann oder die Frau bringen wollen. Bereitschaft dafür wurde schon vom Schul- und Sportausschuß durch diese Veranstaltung signalisiert.
Fazit dieser Veranstaltung ist, daß Neuwittenbeks Kinder und Jugendliche mit ihren Interessen ernst genommen werden wollen; sie wollen mitbeteiligt werden an Planungen in der Gemeinde, die auch ihr Lebensumfeld betreffen. Diese Veranstaltung war ein erster Schritt dahin.
Für uns Erwachsene ist es eine Chance, diese Ideen aufzugreifen und gemeinsam mit den Jugendlichen zu verwirklichen. Vielleicht werden durch diese Zusammenarbeit politische Veranstaltungen in Zukunft phantasievoller, und ein frischer Wind bringt uns auf neue Ideen.



Unter freiem Himmel:
Vorstandssitzung des Naturschutzvereins Neuwittenbek in diesem Sommer auf dem Erdbeerfeld in Warleberg.

Das besondere Backrezept

"Sommerbrot"

Zutaten Grundrezept:

250 g Weizenmehl (Typ 550, zur Not Typ 450)
250 g Weizenmehl (Typ 1050)
1 Pkt Trockenhefe
1 Tl. Salz und 1 Tl. Zucker
1 Msp. bis 1 Tl. Kümmel, gemahlen
1 Msp. bis 1 Tl. Koriander, gemahlen
15 g Schweineschmalz (Sanella oder andere Backmargarine tut es auch)
2 Eier
¼ Ltr lauwarmes Wasser

Zusätzliche Zutaten, nach Geschmack und Laune, Pi x Daumen:

3 - 4 Knoblauchzehen, feingehackt
ca. 100 g dänische Röstzwiebeln
ca. 100 g Sesamkörner
ca. 100 g Sonnenblumenkerne
frische Gartenkräuter, feingehackt, Pi x Daumen: Rosmarin, Salbei, Ysop, Thymian, Oregano oder Majoran, Petersilie, Zwiebellauch.

Das Mehl in eine Schüssel geben; Hefe, Fett und die Gewürze aus dem Grundrezept untermischen; lauwarmes Wasser und Eier dazugeben, und alles zu einem kompakten Teig schlagen. 30 Minuten gehen lassen.
Danach durchschlagen und die zusätzlichen Zutaten hinzufügen; nochmals 30 Minuten gehen lassen.
Dann auf bemehlter Arbeitsfläche nochmals kräftig durchkneten.
Nun zum Zopf oder zu Brötchen formen oder in eine Brotbackform geben.
Backzeit ca. 15 - 20 Minuten bei 180° bis 200° (geht auch bei Umluft mit ca. 160° - 170°). Aber jede Hausfrau weiß über ihren eigenen Herd am besten Bescheid!
Gutes Gelingen wünscht Ihre Sabine Kinzer.

Unfallschäden
Richtarbeiten
Bremsenprüfstand
TÜV-Abnahme

Auto-Center Hülle
KFZ - Service

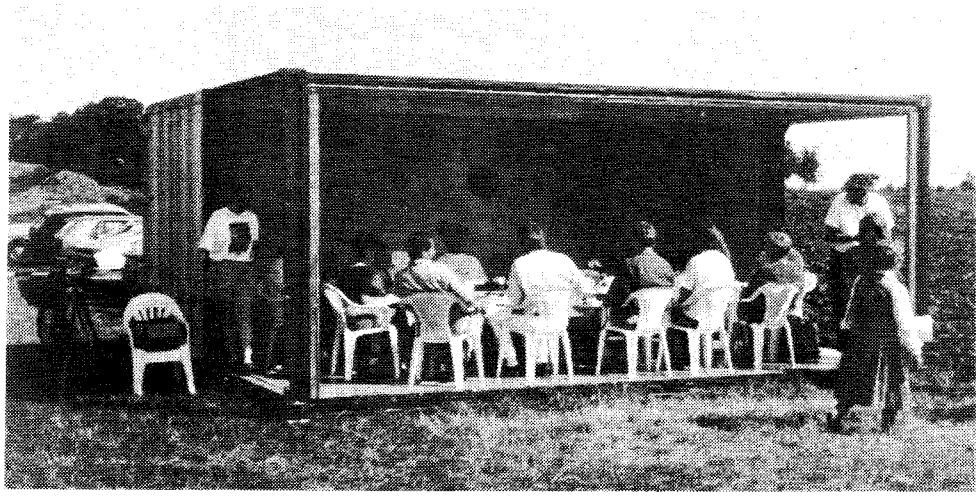
Hauptstraße 42
24214 Neuwittenbek
Telefon 04346 - 88 76

Kfz-Rep.-alle Fabrikate
An- und Verkauf
sowie gebr. Kfz-Teile

In aller Munde

Bekannt aus Presse, Funk und Fernsehen: Erdbeeren aus Warleberg. Denn am 30. Juni gab's eine Pressekonferenz auf der Erdbeerplantage. Delta-Radio und SAT 1 waren dabei. Der Landfunk der Welle Nord brachte es knapp zwei Stunden später. KN, Bauernblatt und Kieler Express berichteten.

Eigentlich sollte diese offizielle Eröffnung der Erdbeersaison durch die Landwirtschaftskammer bereits eine Woche früher erfolgen; nur die Früchte waren noch nicht reif. Dann röteten sich die Erdbeeren doch schneller und Henrik Buchenau konnte die Felder des Gutes Warleberg präsentieren.



Der Kunde - ob Käufer oder Selbstpflücker - kann zwischen mehreren Sorten wählen. 'Senga Sengana' ist eine altbekannte Frucht. Die frühe 'Honeoye' mit hohem Säuregehalt und fest, besonders zum Einfrieren geeignet. Die 'Corona' ist süß und aromatisch, gut beim Einfrieren, aber auch zum Verzehr. 'Elsanta' schließlich ist die Beere, die auch in den Supermärkten vertrieben wird.

Kyffhäuser-Kreistreffen in Neuwittenbek

Anläßlich des 110jährigen Bestehens der Kyffhäuser-Kameradschaft Neuwittenbek fand das diesjährige Kreistreffen des Kreisverbandes Eckernförde des Deutschen Soldatenbundes Kyffhäuser/Verband deutscher Soldaten am 16. September in Neuwittenbek statt. Dem Kreisverband Eckernförde gehören sechs Kyffhäuser-Kameradschaften und der Kampfgenossen-Verein Gettorf an.

Das Treffen begann mit einem Platzkonzert des Feuerwehr-Musikzuges Felm und einer feierlichen Kranzniederlegung am Ehrenmal und an der Friedenseiche. Ein Ummarsch durch die Gemeinde führte zum Schulhof, wo von Pastorin Effland ein Feldgottesdienst gehalten wurde. Das eigentliche Kreistreffen fand in der "Linde" statt. Wo nach vielen Grußworten der anwesenden Gäste Bürgermeister Hans Carstensen einen Kurzvortrag über die Gemeinde Neuwittenbek hielt.

Danach folgten Ehrungen, Auszeichnungen und die Pokalverleihung des diesjährigen Kreispokalschießens. Aus Neuwittenbek wurden Horst Kibilka für seine Verdienste als langjähriger Kassenwart und Hans Carstensen für seine interessanten Vorträge und für die Organisation der jährlichen Kyffhäuserausflüge mit dem Kyffhäuser-Verdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Die Schützen der Kyffhäuser-Kameradschaft Neuwittenbek konnten den mit dem Kleinkalibergewehr errungenen "Landratspokal" in Empfang nehmen.

Kranzniederlegung am Ehrenmal
Die Fahnenabordnungen der Kyffhäuser-Kameradschaften haben im Halbkreis um den Gedenkstein Aufstellung genommen.

Neuwittenbeks Kyffhäuser-Schützen auch beim Landesschießen erfolgreich

Nachdem die Schützen der Kyffhäuser-Kameradschaft Neuwittenbek beim diesjährigen Kreisvergleichsschießen gleich achtmal den Kreissieger stellen konnten, setzten sie ihre Erfolgsserie beim Landesvergleichsschießen fort. In Ostenfeld und Hanerau-Hademarschen errangen sie drei Landestitel.

Die drei Pistolenschützen Werner Rohde, Walter Schipolowski und Wolf Simon holten in der Mannschaftswertung in der Seniorenklasse sowohl mit der Luftpistole als auch mit der KK-Sportpistole den Meistertitel. In der Einzelwertung Lupi erzielte Werner Rohde mit 253 Ringen das beste Ergebnis und wurde Landesmeister.

Mit dem Kleinkalibergewehr konnte die Neuwittenbeker Mannschaft (Hermann Pries, Johann Böhme und Heinrich Ströh) in der Veteranenklasse den 2. Platz belegen, und Walter Schipolowski kam mit der KK-Sportpistole ebenfalls auf den 2. Platz.

Die Seniorenmannschaft (Simon, Schipolowski und Wilhelm Stender) erkämpfte mit dem KK-Gewehr den 3. Platz, den Wolf Simon auch in der Einzelwertung erreichte.

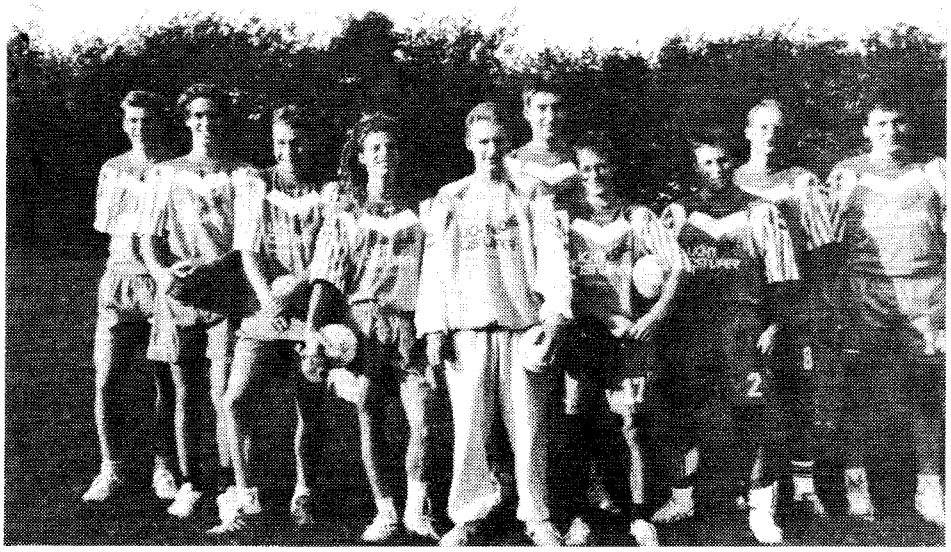
So gut haben die Neuwittenbeker bisher noch bei keinem Landesvergleichsschießen abgeschnitten. Alle sind jetzt gespannt auf die Ergebnisse des Bundesvergleichsschießens, das am 23./24. September durchgeführt wird.

NDR

Nun hat die Saison begonnen . . .

und nach drei Punktspielen stehen wir, die zweite Handball-Männermannschaft des TSV Neuwittenbek, mit 4:2 Punkten doch recht passabel da.
Nach geglücktem Start verloren wir unserer zweites Spiel unglücklich mit 10:11. Im dritten Match siegten wir aber deutlich.
Im jüngsten Spiel sollten wir gegen eine Gehörlosenmannschaft spielen. Diese trat aber nicht an, so daß unsere Mannschaft bald wieder nach Hause fuhr.

Nachdem in unseren ersten Begegnungen Carsten Tams unser Tor vortrefflich gehütet hat, weil Thomas Born, unser eigentlicher Torwart, seines Alters wegen noch nicht spielberechtigt war, wird Thomas endlich ab sofort auch mit ins Spielgeschehen eingreifen können.
Frank Tams wird uns Anfang Oktober aufgrund eines Seminars für ein Jahr in Richtung Bonn verlassen. Er versicherte aber, daß er so oft wie möglich mitspielen wird.



Momentan trainieren wir einmal in der Woche. Für eine junge Mannschaft ist dies zwar recht wenig, aber wir sind zufrieden. Außerdem ist es schwierig, eine weitere Trainingszeit zu ergattern.
Einen herzlichen Dank möchte die Mannschaft und der Vereinsvorstand an den Inhaber der "Lichtecke Ostufer", Heino Schmerder, an dieser Stelle richten, der die Anschaffung von Trikots unterstützt hat.

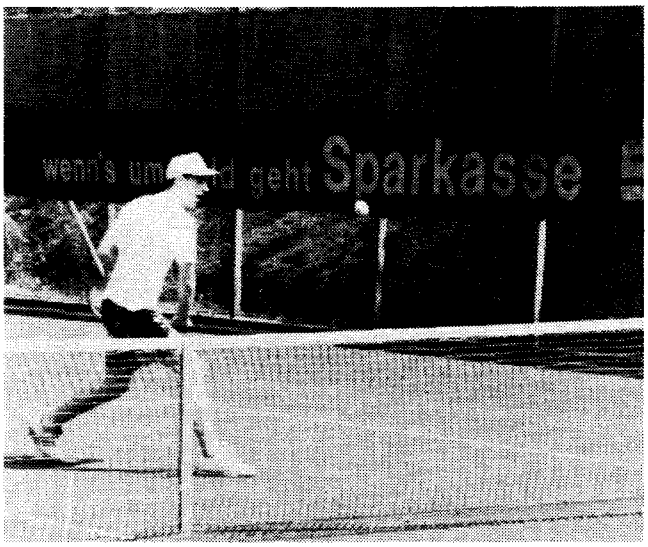
Frank Biermann

Tischtenniscracks errangen Silber

Den zweiten Platz beim traditionellen Tischtennisturnier in Barkelsby belegten die Celluliod-Künstler des TSV Neuwittenbek, unter der Leitung von Mannschaftsführer und Spartenleiter Andreas Krause.
Gemeinsam mit Jens Petersen, Ulrich Kniep sowie Thomas Harm gelang dem TSV Neuwittenbek zunächst der Sprung ins Halbfinale, wo bereits das Team vom Gastgeber SV Barkelsby wartete. Erwartungsgemäß souverän meisterte Neuwittenbek das Spiel mit 4:0.
Im anschließenden Endspiel galt es gegen die Favoriten von G.W. Bovenau ein Mittel zu finden, um den 1. Platz belegen zu können. Bovenau ließ dem TSV Neuwittenbek, der sich stark zur Wehr setzte, keine Chance und hatte letztendlich die Nase mit 4:1 vorn. Lediglich Jens Petersen punktete für den TSV. Nachdem Neuwittenbek in den Jahren 1993 und 1994 jeweils den Turniersieger gestellt hatte, reichte es diesmal leider nur für den zweiten Platz.

Christian Jaisczok erneut Tennismeister

Bereits zum zweiten Mal in Folge konnte sich der 18jährige Christian Jaisczok, den begehrten Vereinsmeistertitel in der Herrenkategorie des TSV Neuwittenbek sichern.
Jaisczok, der zuvor im Halbfinale Michael Klawitter in drei Sätzen ausgeschaltet hatte, tat sich im anschließenden Finale gegen Frank Biermann recht schwer. Nachdem er den ersten Satz für sich entscheiden konnte, gab der Vereinsmeister den zweiten Satz sang- und klanglos mit 0:6 Punkten ab. Erst im dritten und entscheidenden Satz schaffte Jaisczok eine Leistungssteigerung, die ihm letztendlich die Siegerehren sicherte.
In der Jungseniorenkategorie (Herren ab 35 Jahre) standen sich der Altwittenbeker Alfred Jensen und Harri Winde gegenüber. Jensen hatte nach einem hartumkämpften Endspiel die meisten Punkte herausgespielt und durfte das Siegertreppchen erklimmen.
Harri Winde, der den zweiten Platz belegte, brauchte dennoch nicht lange enttäuscht zu sein, denn gemeinsam mit seinem Doppelpartner, Karl-Heinz Lubahn, bezwang er im Finale der Doppelmeisterschaft das Doppel Georg Haeberle und Klaus Würkert.
Das auch der Nachwuchs gut im Umgang mit der Filzkugel ist, zeigten die Kids und Youngster bei den diesjährigen Juniorenmeisterschaften, die zeitgleich mit den Erwachsenenmeisterschaften ausgespielt wurden.
Als bester Nachwuchsspieler konnte sich Clemens Guttau über das Erringen der Meisterehren freuen. Die Silbermedaille ging an Torben Winde.



Staffellauf zum 100jährigen Jubiläum des Nord-Ostsee-Kanals

Die Staffel des TSV Neuwittenbek mit Hans Lenkeit und Dr. David Tait, Holger Stein und Lars Kaiser, Karl und Hubert Seifert,

Erfahrungen eines Radfahrers von Neuwittenbek nach Kiel

Fährt man zum Vergnügen zwei bis dreimal im Jahr den Radweg von Neuwittenbek bis zur Levensauer Hochbrücke, so fällt es einem vielleicht nicht besonders auf, daß dieser sich in einem unhaltbaren Zustand befindet. Einerseits fährt man dann gewöhnlich nicht so schnell, andererseits hat man in den meisten Fällen kein Gepäck auf dem Fahrrad.
Fährt man jedoch jeden Tag zum Dienst oder zur Schule, wie es die Kinder tun, merkt man erst, in welch schlechtem Zustand sich der Radweg befindet. Man wird beim Fahren kräftig durchgerüttelt und durchgeschüttelt, da das Fahrrad ja keine Federung besitzt. Schnelles Fahren ist oft gar nicht möglich, da dieses die Felgen nicht aushalten würden. Das Gepäck, z.B. eine Tasche, hüpft so lange, bis es sich trotz guter Halterung löst und herunterfällt. Dieses ist nicht nur ärgerlich, sondern kostet Zeit und beschädigt das Material. An einer Stelle, nämlich an der Brücke über die Altwittenbeker Au, ist der Radweg geradezu lebensgefährlich. Der Absatz ist hier so steil, daß man mit der Pedale hängenbleiben kann.
Welche Folgen das haben kann, wenn gleichzeitig ein Auto die Straße entlang fährt, kann sich wohl jeder ausmahlen.
Gerade die Kinder, die am häufigsten auf das Rad als Verkehrsmittel angewiesen sind, sind hier die Betroffenen. Deshalb muß von zuständiger Stelle schleunigst etwas unternommen werden, damit der Radweg auf der Strecke von Neuwittenbek nach Levensau so gut befahrbar ist, wie er es auf einem kleinen Teilstück in Altwittenbek ist. Hier wurde er nämlich im Zuge der Kanalarbeiten erneuert.

Elsdorfer Kamingespräch

Radikale Modelle zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Der Kamin blieb kalt bei dem 2. Elsdorfer Kamingespräch, zu dem der SPD-Kreisverband Rendsburg-Eckernförde und die Bundestagsabgeordnete Ulrike Mehl eingeladen hatten. Denn auch ohne Kaminfeuer war es warm genug im AWO-Hof in Elsdorf-Westermühlen. Über die Reform des Sozialstaates sollten die Vorsitzende des DGB-Bezirks Nordmark, Karin Roth, und Landespastor Jens-Hinrich Pörksen eigentlich diskutieren.
Im Mittelpunkt stand dann allerdings die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Kein Wunder - ist dies doch zur Zeit eines der drängendsten Probleme in der Bundesrepublik, aber auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Im Juli waren in Mittelholstein 15 061 Menschen arbeitslos; im Altkreis Eckernförde, der zum Arbeitsamtbezirk Kiel gehört, stieg die Zahl der Arbeitslosen auf 1 855. Hinter diesen nackten Zahlen verbergen sich menschliche Schicksale, nicht nur für die Arbeitslosen selbst, sondern auch für die betroffenen Familien. Besonders schwer ist die Situation für die Langzeit-Arbeitslosen. Und deren Zahl ist hoch: 4 160 Menschen in Mittelholstein sind bereits ein Jahr oder länger ohne Beschäftigung. Für sie wird es immer schwieriger, Arbeit zu finden.

Teilhabe an der Arbeit

Um die fünf bis sechs Millionen notwendigen Arbeitsplätze in Deutschland zu schaffen, sind nach Auffassung von Karin Roth radikale Modelle nötig. Auch Pörksen betonte die große Bedeutung der Arbeit für die Menschen: Es sei nicht das Grundproblem, daß die Menschen finanziell über die Runden kommen, das Problem sei die Teilhabe an der Arbeit. Und dazu sei mehr Solidarität nötig, Die Gewerkschafterin Karin Roth griff diesen Gedanken auf: Genug Erwerbsarbeit für alle ist nur möglich bei Teilhabe durch Teilen. Solidarität müsse sehr viel mehr sein, als Beiträge zur Arbeitslosenversicherung und Steuern zu zahlen.
Die Arbeitszeitverkürzung habe zumindest Arbeitsplätze gesichert. Aber um Arbeitsplätze zu schaffen, müssen nach ihrer Ansicht diejenigen, die mehr verdienen, auch mehr teilen. Konkret heiße dies Arbeitszeitverkürzung auch ohne Lohnausgleich für die gut Verdienenden. Und es müßten mehr Teilzeitarbeitsplätze geschaffen werden.

Überstundenverzicht = eine Million Arbeitsplätze

Die Gewerkschafterin nannte eine beeindruckende Zahl: Würden die Arbeitnehmer in Deutschland keine Überstunden mehr leisten, entstünden rechnerisch etwa eine Million neue Arbeitsplätze. Auch die ökologische Steuerreform nütze nicht nur der Umwelt, sondern könne auch Arbeit schaffen. Denn sie verbillige den Faktor Arbeit.

Chancen für ein Modell?

Jens Hinrich Pörksen wies daraufhin, daß es auch darum gehe, den schwer Vermittelbaren eine Chance zu schaffen. Er erläuterte ein Modell, das der ehemalige schleswig-holsteinische Sozialminister Günter Jansen für das Diakonische Werk erarbeitet hat und mit dem 500 neue Arbeitsplätze geschaffen werden könnten.
Kern ist, daß die Beschäftigten für 90 Prozent des Tariflohnes arbeiten, allerdings 10 Prozent ihrer Arbeitszeit zur Qualifikation nutzen. Bis her waren die Gewerkschaften skeptisch. Karin Roth sagte in Eldorf-Westermühlen allerdings , daß es von Gewerkschaftsseite Zeichen gebe, daß das Modell noch verwirklicht werden könne.
Für sie sei allerdings wichtig, daß für Menschen im sogenannten 2. Arbeitsmarkt Brücken in den 1. Arbeitsmarkt gebaut werden.
Karin Roths Fazit des Abends, sicherlich nicht nur auf das Thema Arbeitslosigkeit bezogen: "Ohne die Fähigkeit, provokant zu sein, bewegt sich gar nichts."

IMPRESSUM

Jahrgang 18 — Ausgabe 86 — 3/1995

Herausgeber: SPD-Ortsverein Neuwittenbek
Redaktion: Wilfried Johst (V.i.S.d.P.)
Bernd Brandenburg
Georg Cassel
Jochen Habeck
Michael Klawitter
Volker Weber

Anschrift: Knallholt
24214 Warleberg
Anzeigen: Wilfried Johst
Knallholt
24214 Warleberg
Druck: Eigendruck
Auflage: 600

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.